

## ERSTE KRITIKEN



DER  
**JÜDISCHE  
 KRIEG**

Groß und über viele Länder verstreut wird die Schar derer sein, deren Dasein vom Dasein dieses Buches bereichert, erweitert, erregt sein wird und gehoben.

*Arnold Zweig*

Er bringt die Bronzefiguren des alten Roms in zauberhafter Weise zum Leben.

*New York Herald Tribune*

Dies alles ist nahezu die 2000 Jahre her. Und doch: Feuchtwanger haucht in die kalte Asche, und schon beginnt sie zu glühen. Schon empfinden wir: all das ist zeitlos. Es kann vor 1000 Jahren geschehen, heute, in 1000 Jahren. Es ist schlechthin erschütternd. Man muß es lesen!

*Bernhard Kellermann*

Eine wunderbare Fähigkeit, die Vorzeit wie die Jetztzeit nahezubringen, Gegenstände, Kleider, Gebäude, Zer-

streuungen, Menschen, Politik — alles bekommt die lebende Farbe des Tages. Man sieht, hört, riecht, schmeckt und kennt die Städte und Landschaften, Menschen mit ihren Leidenschaften und Leiden. Josef ist vielleicht die großartigste Menschenstudie, die Feuchtwanger geschaffen hat.

*Svenska Dagbladet*

Lion Feuchtwanger ist mit diesem Thema zur eigentlichen Aufgabe seines Lebens vorgestoßen . . . hier spricht das Herz!

*Kasseler Nachrichten*

Ich glaube nicht, daß ich mich irre, wenn ich dies von dem leidenschaftlichen persönlichen Pathos des Autors erfüllte Werk eine Genieprobe nenne.

*Stockholmer Nya Dagligt Allehanda*

Ein Meisterwerk von außerordentlicher Wirkung.

*New York Times*



☒ DER PROPYLÄEN-VERLAG ☒